

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 11.04.2021 / 09:30 Uhr und 11:00 Uhr

Nur das Kreuz

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „*Seht, mit welch großen Buchstaben ich euch geschrieben habe mit eigener Hand!* ¹² *Alle, die im Fleisch wohlangesehen sein wollen, nötigen euch, dass ihr euch beschneiden lasst, nur damit sie nicht um des Kreuzes des Christus willen verfolgt werden.* ¹³ *Denn nicht einmal sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz, sondern sie verlangen, dass ihr euch beschneiden lasst, damit sie sich eures Fleisches rühmen können.* ¹⁴ *Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.* ¹⁵ *Denn in Christus Jesus gilt weder Beschnittensein noch Unbeschnittensein etwas, sondern eine neue Schöpfung.* ¹⁶ *Über alle, die nach dieser Regel wandeln, komme Frieden und Erbarmen, und über das Israel Gottes!* ¹⁷ *Hinfort mache mir niemand weitere Mühe; denn ich trage die Malzeichen des Herrn Jesus an meinem Leib.* ¹⁸ *Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder! Amen.“* (Galater 6,11-18)

Paulus hat nun das Ende seines Briefes an die Galater erreicht. Für die letzten Zeilen greift er selbst zum Stift. Zuvor diktierte er seine Worte, die jemand anderes für ihn zu Papier brachte. Gewöhnlich schrieb er am Ende seiner Briefe einen kurzen Gruß mit seiner eigenen Hand, wie er selbst in 2. Thessalonicher 3,17 berichtet: „*Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand; dies ist das Zeichen in jedem Brief, so schreibe ich.*“ ¹⁸ *Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen.“* Seine Unterschrift sollte vor Fälschungen bewahren. Hier, im Brief an die Galater, ist es aber mehr als nur ein kurzes Grußwort. Wie üblich hätte er von Vers 11 direkt zu 18 gehen können, doch, wie ein Pilot in einem Flugzeug, startet er kurz vor der Landung noch einmal durch und macht einen Rundflug zum Zentrum seiner Botschaft. Er fasst zusammen, worum es ihm im ganzen Brief geht. Den Kern seiner Botschaft finden wir in Galater 6,14: „*Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“*

I. UNSER RUHM IST NUR DAS KREUZ

Der Kern und wesentliche Inhalt dieses Briefes ist der Aufruf, uns allein des Kreuzes von Jesus Christus zu rühmen. Wie kann das gemeint sein, wo das Kreuz doch ein furchtbares Hinrichtungsinstrument war? Niemand käme heute auf die Idee, zu sagen: „Ich rühme den elektrischen Stuhl!“ oder: „Die Guillotine ist großartig!“

Was bedeutet es, sich einer Sache zu rühmen?
Wenn wir uns einer Sache rühmen, dann loben wir sie überschwänglich und nachdrücklich. Letztlich ist es Ausdruck dessen, worauf wir unser Vertrauen setzen. Niemand kann in dich hineinkriechen, um herauszubekommen, worauf du deine Zuversicht und Hoffnung baust. Aber es genügt, dir beim Reden zuzuhören, denn dann erkennt man, was dich begeistert.

In diesem Sinn rühmen wir ständig. Meistens rühmen wir Dinge, von denen wir uns versprechen, dass sie uns auch in Zukunft noch glücklich machen werden. Also sind wir z. B. ganz begeistert von einem Auto und reden davon, wie zuverlässig es sei. Wir loben die Schnelligkeit eines Computers oder die

Lukrativität eines Investments. Manchmal rühmen wir uns anderer Menschen, himmeln sie an. Und manchmal rühmen wir uns selbst, setzen unsere Hoffnung auf uns und unsere Leistungen.

Vor diesem Hintergrund ist der Aufruf des Apostels bemerkenswert: **Christen sollten sich nur eines rühmen: des Kreuzes Jesu Christi.** Das bedeutet, wir sollen das Kreuz allein als Quelle unserer Hoffnung und Zuversicht haben. Während sich die Gesetzeslehrer in Galatien der Anzahl ihrer Bekehrten rühmten (Galater 6,13), hatte Paulus nur ein Thema: das Kreuz Jesu Christi. Das Kreuz war Inhalt seiner Predigt und Objekt seines Rühmens. Wenn du die Leute gefragt hättest: „Worüber predigt Paulus?“, dann wäre die Antwort: „Das Kreuz!“ gewesen.

Allein im Galaterbrief nahm Paulus immer und immer wieder Bezug darauf. Wir sehen, wovon sein Herz erfüllt war: „*O ihr unverständigen Galater, wer hat euch verzaubert, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht, euch, denen Jesus Christus als unter euch gekreuzigt vor die Augen gemalt worden ist?*“ (Galater 3,1).

„...der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, damit er uns herausrette aus dem gegenwärtigen bösen Weltlauf, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters“ (Galater 1,4).

„Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat“ (Galater 2,20).

„Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«)“ (Galater 3,13).

II. WARUM SOLLTEN WIR DAS KREUZ RÜHMEN?

Ist es die Besonderheit des Holzes? Nein, das ist nur Materie. Wir rühmen das Kreuz aufgrund der ewigen Botschaft, die es verkündigt.

a) Die Lehre von der Rechtfertigung aus Glauben

Es lehrt, dass wir allein aus Gnade durch den

Glauben an Christus vor Gott gerechtfertigt werden.

Es zeigt uns, dass wir nichts bezahlen müssen und können, sondern dass unsere Erlösung umsonst ist. Warum? Weil der Gekreuzigte bereits alles für unsere Erlösung bezahlt hat – mit Seinem eigenen Leben.

Das Kreuz lehrt uns die Versöhnung mit Gott, die einzige Hoffnung der Menschheit, die Vergebung unserer Sünden, das Geschenk des ewigen Lebens. Vergebung können wir uns nicht kaufen. Wir brauchen das Kreuz von Golgatha!

Das Kreuz erinnert uns an die erhöhte Schlange in der Wüste. Als das Volk Israel von giftigen Schlangen heimgesucht wurde, wusste Mose nicht, was er tun sollte. Da trug Gott ihm auf, eine bronzene Schlange aufzustellen. Wer zu ihr aufblickte, wurde errettet. So lehrt das Kreuz: Blicke auf und lebe! Blicke auf den Gekreuzigten, glaube und lebe! Die Botschaft vom Kreuz ist unser Fleisch und Brot, unser Lebenselixier, unser Ein und Alles. Wir haben und wollen nichts anderes auf dieser Erde, was des Rühmens wert ist, als das Kreuz allein.

b) Die Lehre von dem stellvertretenden Tod Jesu Christi

Der Sohn Gottes starb an unserer Stelle: „Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden“ (2. Korinther 5,21).

„Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten“ (Jesaja 53,5).

Das Kreuz zeigt uns, dass Jesus Christus unser Stellvertreter wurde.

c) Wir rühmen das Kreuz auch, weil es uns **die herrlichen Charakterzüge Gottes** deutlich macht. Die Liebe Gottes erkennen wir erst durch das Kreuz: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat“ (Johannes 3,16).

„Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren“ (Römer 5,8).

d) Durch das Kreuz erkennen wir zwei Eigenschaften Gottes, die vordergründig im Widerspruch zueinanderstehen. Denn auf der einen Seite sehen wir Gottes heilige

Gerechtigkeit und auf der anderen Seite Seine unendliche Barmherzigkeit.

Die Gerechtigkeit Gottes wird darin deutlich, dass die Strafe für unsere Sünde nicht unter den Teppich gekehrt werden kann, sondern bezahlt werden muss. Am Kreuz erscheint uns Gott so gerecht, als gäbe es keine Barmherzigkeit. Und doch zeigt Er zur selben Zeit Seine unendliche Gnade in Seinem Sohn.

e) Wir rühmen das Kreuz, weil es die größte **moralische Kraft** hat, die es je auf der Welt gab und geben wird. Die Gesetzeslehrer und Kirchen moralisieren, die Gesellschaft moralisiert, aber der Mensch bleibt der alte unmoralische Sünder, der er immer war. Nur das Kreuz macht aus einem Jähzornigen einen Sanftmütigen, aus einem Gewalttäter einen Heiligen, aus einem Lügner einen ehrlichen Menschen. Allein im Kreuz liegt die Kraft zur Veränderung. Allein das Kreuz schenkt neues Leben.

f) Wir rühmen das Kreuz, weil es uns auf ewig **unsterblich macht**. Durch das Kreuz und die Auferstehung geht der Tod zugrunde und ist für immer besiegt!

Denn der Tod ist nicht das Ziel des Kreuzes, sondern das Leben! Nach der Kreuzigung kam die Auferstehung. Deswegen schreibt Paulus: „*Denn in Christus Jesus gilt weder Beschnittensein noch Unbeschnittensein etwas, **sondern eine neue Schöpfung***“ (Galater 6,15).

Wir rühmen das Kreuz, weil mit ihm die Auferstehung kam. Nach dem Tod kam das Leben. Nach Karfreitag kam Ostersonntag. Jesus Christus wurde gekreuzigt, Er starb und wurde begraben. Doch am dritten Tag stand Er von den Toten auf und nun ruft Er auch dir zu: „**Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte¹⁸ und der Lebende; und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit**“ (Offenbarung 1,17-18).

Der lebendige Christus ist **nun „der Ursprung der Schöpfung Gottes“** (Offenbarung 3,14). Der Auferstandene, der den Tod besiegt hat, ruft der Kirche und der Welt zu: „**Siehe, ich mache alles neu!**“ (Offenbarung 21,5).

„*Denn in Christus Jesus gilt weder Beschnittensein noch Unbeschnittensein etwas, **sondern eine neue Schöpfung***“ (Galater 6,15) – diese neue Schöpfung ist nur durch das Kreuz möglich geworden. Halleluja!

Was rühmst du? Wofür bist du in deinem Freundeskreis bekannt? Was sagen die Leute,

wenn sie über dich sprechen? Was sind deine Themen, die du nach außen trägst und in die du deine Hoffnung setzt? Dein Studium? Dein Gehalt? Der Sport? Die Mode? Die Börse?

Kannst du dich des Kreuzes rühmen? Hast du schon einmal zum Kreuz geschaut, Jesus Christus deine Sünden übergeben und Ihm gesagt: „Bitte, nimm du sie mir ab und verzeih mir.“ Nein? Warum tust du es nicht einfach jetzt in diesem Moment? Sprich ein stilles Gebet, blicke mit deinem inneren Auge, mit deinem Herzen zu Christus und glaube, dass Er am Kreuz bezahlt hat. Dann wird das Kreuz auch dein Rühmen sein!

III. ZWEI WEITERE KREUZE

Zum Schluss seines Briefes ruft Paulus den Galatern noch einmal diese fundamentalen Wahrheiten zu. Christus ist gekreuzigt! Das Kreuz steht im Zentrum unseres Glaubens.

Aber in Vers 14 findet noch eine weitere Kreuzigung statt: „*Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, **durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.***“

Durch das Kreuz wird uns, die wir glauben, die Welt gekreuzigt. Es ist die Welt, die ihren Schöpfer und Herrn an das Kreuz geschlagen hat. Die Welt, die mit ihrer Sünde prahlt, die triumphierend umherläuft und Gott nun für tot erklärt, merkt nicht, dass sie selbst am Kreuz hängt. Die Welt hat für Paulus alle Bedeutung verloren. Sie ist für ihn gekreuzigt und für immer gestorben. Er identifiziert sich nicht länger mit ihr. Denn es ist eine von Gott abgewandte Welt, eine Welt voll Unglauben, voller Stolz, voller Lust, Unzucht, Bosheit, Gewalt, Hass, Ungerechtigkeit und Lüge.

Die Mission Jesu war, uns aus dieser Welt zu befreien: „*der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, damit er uns herausrette **aus dem gegenwärtigen bösen Weltlauf**, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters*“ (Galater 1,4). Das bedeutet, wenn wir Christus am Kreuz im Glauben annehmen, wird die Welt für uns gekreuzigt sein, denn dafür hat Er sich selbst gegeben.

Hier dürfen wir uns nun überprüfen. Ist die Welt für uns gekreuzigt? Oder um es mit den Worten der Verse zuvor auszudrücken: Auf welches Feld deines Herzens streust du die Samen deines Lebens aus? Auf das Feld des Geistes oder auf das Feld des Fleisches?

Johannes spricht von dieser Welt, die für uns gekreuzigt ist: „*Wir wissen, dass wir aus Gott sind, und dass die ganze Welt sich im Bösen befindet*“ (1. Johannes 5,19).

Er schreibt auch: „*Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm.*“¹⁶ *Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt.* ¹⁷ *Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit*“ (1. Johannes 2,15-17).

Wofür leben wir als Christen? Für die Ziele der Welt oder für die Botschaft des Kreuzes?

Das System dieser Welt ist für uns gekreuzigt. Wir leben noch in dieser Welt, aber wir sind nicht mehr von ihr. Wir sind hier Fremde und Pilger und unser Bürgerrecht ist im Himmel. Unser Herz, unsere Leidenschaft und Liebe gehören einer besseren Welt, sie gehören Jesus Christus, dem Gekreuzigten. Die Welt ist für uns gestorben.

Am ersten Kreuz hängt Jesus, am zweiten die Welt und wer hängt am dritten? „*Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt*“ (Galater 6,14). Die Welt ist nicht nur für uns gestorben, sondern wir sind auch der Welt gestorben. Hier findet also eine echte Trennung statt. Die Welt und ich wurden jeweils dem anderen gekreuzigt.

Am dritten Kreuz hänge also ich – mein alter Mensch, meine alte Natur, das sündhafte Ich. Es muss sterben. Dieses Bild hilft uns in unserem Kampf um die Heiligung ungemein. Wenn die Versuchung anklopft, wenn der

Teufel an deiner Herzenstür klingelt, dann rufe laut aus: „Ich bin nicht da! Ich bin tot. Ich hänge am Kreuz!“ Und dann schick Jesus an die Haustür, denn der lebt jetzt in deinem Herzen. Dann wird der Teufel es mit der Angst zu tun bekommen, seine Füße in die Hand nehmen und fliehen!

Genau das meint Paulus in Galater 2,20: „*Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir.*“ Und deswegen schicken wir Ihn an die Tür, wenn die Versuchung klopft. Ja, unsere Sünde muss abgelegt werden, sie braucht täglich den Todesstoß.

Wir rühmen also **in dreifacher Weise die Herrlichkeit der Lehre vom Kreuz**. Christus ist für uns gestorben, die Welt ist gekreuzigt, wir sind gekreuzigt.

Nun „landet“ Paulus endgültig: „*Über alle, die nach dieser Regel wandeln, komme Frieden und Erbarmen, und über das Israel Gottes!*“ (Galater 6,16).

Er begann seinen Brief mit der Gnade: „*Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus*“ (Galater 1,3). Und er endet mit Gnade: „*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder! Amen*“ (Galater 6,18). Es ist Gnade allein, kein Werk, das uns rettet. Aber diese Gnade ist keine billige, sondern eine teure. Denn sie treibt uns zu einem geheiligten Leben, was bedeutet, dass wir uns allein des Kreuzes rühmen. Ist dein Leben in dieser Gnade verwurzelt? Schaust du allein zum Kreuz – hier und jetzt und in Ewigkeit? Wenn dem so ist, dann kannst du auf diese Worte bauen: „*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder!*“ Amen.